



Jahresbericht 2014

Liebe Leserin, lieber Leser

Auf den ersten Seiten eines Jahresberichts ist man wie am Anfang eines Walzers: Man hört den Dreiviertel Takt und wartet gespannt auf die Melodie. Und so fällt mir das Privileg zu, Sie hier und jetzt auf diese Melodie einzustimmen, Sie für die Fakten im Jahresbericht zu sensibilisieren. Ich mache das mit Freude, weil es für mich eine Herzensangelegenheit ist.

Wir wissen, dass jeder zweite Mensch in der Schweiz einmal in seinem Leben psychisch krank wird. Die Herausforderungen sind dabei facettenreich: diagnostisch, therapeutisch – ja; aber auch sozial. Während einer mehr oder weniger kurzen Zeit fallen diese Menschen plötzlich aus dem «normalen» gesellschaftlichen Rahmen heraus. Mit Vorurteilen konfrontiert ziehen es Betroffene oft vor, über ihre gesundheitlichen Probleme zu schweigen. Sie erhalten sich ihre persönliche Integrität mit: «Es geht mir gut». Dabei können Signale zwischen Türe und Angel fallen, die in extremis auf eine Selbst- oder Fremdgefährdung hindeuten.

Die nationale Kampagne «Wie geht's Dir?» will in Wort und Bild Türen öffnen. Sie will Betroffene und ihr Umfeld sensibilisieren, offen über psychische Probleme zu sprechen. Sie will vor allem auch helfen, Vorurteile abzubauen und zu überwinden. Suizide oder Suizidversuche sind mindestens in 80 % der Fälle eine Folge von psychischen Störungen. 260 Suizide pro Jahr im Kanton Zürich sind 260 zu viel – sprechen wir gemeinsam über deren Hintergründe! Die Kampagne «Wie geht's Dir?» (www.wie-gehts-dir.ch) und das Schwerpunktprogramm «Suizidprävention» (www.gesundheitsfoerderung-zh.ch) liefern uns Fakten und Instrumente dazu.

Die ipw ist ein wichtiger Baustein der psychiatrischen Grundversorgung im Kanton Zürich. Sie ist an vorderster Front dabei, wenn es darum geht, unsere Gesellschaft interessierter, durchlässiger und schliesslich toleranter zu machen gegenüber Menschen, die oft nur während einer kurzen Zeit ihres Lebens sozusagen «aussergewöhnlich» sind. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden der ipw sehr herzlich.



Dr. Thomas Heiniger
Gesundheitsdirektor Kanton Zürich

Betriebsrechnung 2014

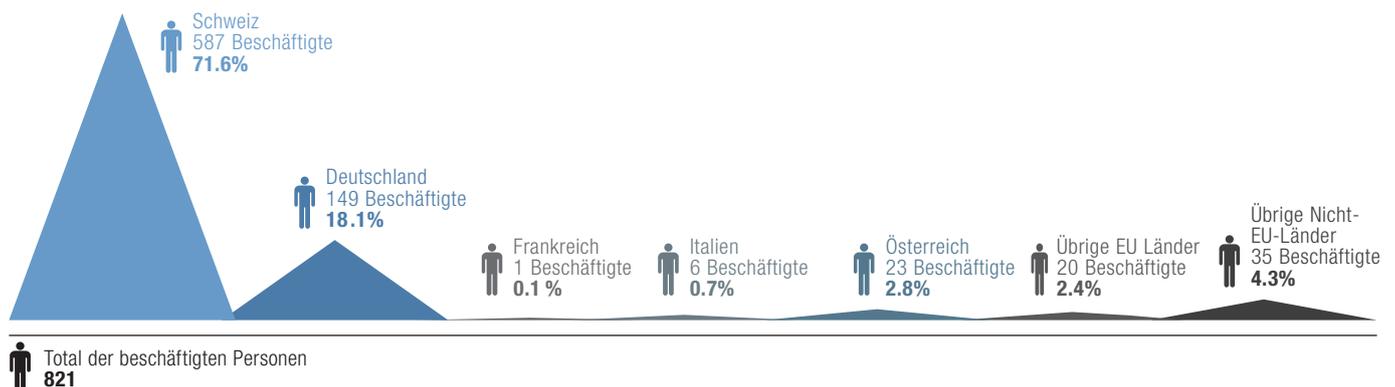
	(in '000 CHF)	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Abweichung
Besoldungen und Sozialleistungen		68'897 ¹⁾	66'555	3.5%
Arzthonorare		1'233	1'151	7.0%
Medizinischer Bedarf		2'022	2'050	-1.5%
Übriger Betriebsaufwand inkl. Anlagenutzungskosten		25'099	25'347	-1.0%
Total Aufwand		97'251	95'103	2.5%
Erträge stationär		67'030 ²⁾	64'639	3.5%
Erträge Arzthonorare		1'811	1'700	6.5%
Erträge ambulant		12'698 ³⁾	13'886	-8.5%
Übrige Erträge		5'034 ⁴⁾	4'575	10.0%
Kantonsbeiträge und Subventionen		10'334	10'293	0.5%
Total Ertrag		96'907	95'093	2.0%
Betriebsergebnis (Defizit)		-344	-10	
Investitionsausgaben		3'458 ⁵⁾	4'118	-16.0%

- 1) Lohnrückstellungen sowie Mehraufwand durch Direkteinstellung der Spitalschul-Lehrkräfte
 2) Mehrerträge aufgrund höherer Auslastung gegenüber 2013
 3) Wegfall aperiodischer Tagesklinikerträge für 2013
 4) Abnahme Debitorenverluste und Mehrerträge aus Leistungen für Dritte
 5) Abnahme aufgrund Verzögerungen bei der Bewilligung notwendiger Sanierungsmaßnahmen

Personalstatistik 2014

Funktion	Frauen	Männer	Total	davon Ausländer (Frauen & Männer)	davon Personal in Ausbildung	durchschnittlich über das ganze Jahr effektiv besetzte 100%-Stellen (ohne Lernende)	
						2014	2013
Beschäftigte Personen am 31. Dezember 2014						2014	2013
Ärztinnen und Ärzte	51	48	99	63	1	82.1	85.4
Pflegepersonal	249	125	374	109	86	216.2	219.3
Psychologinnen und Psychologen sowie medizinisch-technisches und -therapeutisches Personal	137	25	162	27	25	95.3	92.2
Ökonomie, Hausdienst, Transport, Kinderkrippe	49	26	75	26	8	57.3	56.4
Technischer Dienst, Gärtnerei	0	16	16	1	1	13.8	13.4
Lehrpersonal Klinikschule	1	3	4	0	0	3.2	0.0
Administration	70	21	91	9	0	67.4	64.9
Gesamtes Personal	557	264	821	235	121	535.3	531.6

Anzahl Beschäftigte nach Herkunft



Kennzahlen 2014 – Stationäre Behandlungen

Verfügbare Bettenkapazitäten im Vergleich¹⁾

Klinik	Psychiatrieregion	Anzahl Betten	Einwohner	Betten pro 1000 Einwohner
ipw²⁾	Winterthur - Zürcher Unterland	221	437'017	0.505
PUK	Stadt Zürich	488	524'205	0.931
Clenia Schlössli	Zürcher Oberland	215	291'110	0.739
Sanatorium Kilchberg ³⁾	Horgen	196	169'563	1.156
Total Stammkliniken Kanton Zürich		1'120	1'421'895	0.787

1) GD-Kenndaten Psychiatrie 2013, Tabelle P4.14., Betten pro 1000 Einwohner

2) Inkl. 12 Betten für spezialisierten Versorgungsauftrag von 14- bis 17-Jährigen

3) Inkl. Betten des Psychiatriestützpunkts am Spital Affoltern

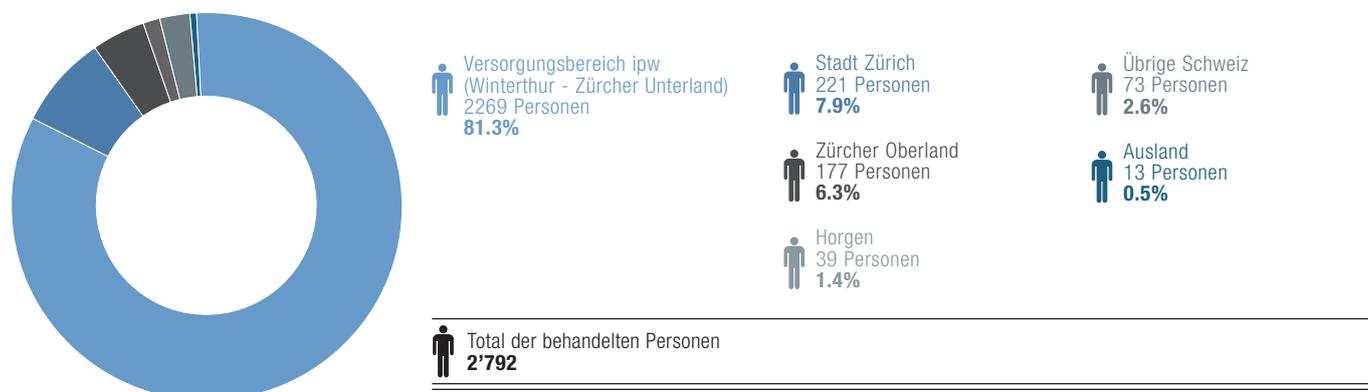
Anzahl behandelte Personen sowie Pflgetage

Versorgungsbereich ipw	Behandelte Personen ⁴⁾ 2014	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Pflgetage 2014	Pflgetage 2013
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene	189	54.5	10'292	9'899
Psychiatrie für Erwachsene	2'196	22.6	49'659	47'838
Psychiatrie für ältere Menschen	407	53.1	21'603	21'429
Total	2'792	29.2	81'554⁵⁾	79'166

4) Anzahl behandelte Personen umfasst alle durch einen Stationsaustritt abgeschlossene Fälle

5) Ergibt bei 221 stationären Betten eine durchschnittliche Auslastung von 101.6%

Wohnsitz der behandelten Personen



Hauptdiagnose der behandelten Personen⁶⁾

	stationär	%
F0 Organische einschliesslich symptomatische psychische Störungen (z.B. Demenzen)	185	6.6
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. Alkohol-, Drogenabhängigkeit)	415	14.9
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	474	17.0
F3 Affektive Störungen (z.B. Depressionen, Manien)	820	29.4
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	604	21.6
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (z.B. Essstörungen)	15	0.5
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	182	6.5
F7 Intelligenzstörung	11	0.4
F8 Entwicklungsstörungen	4	0.1
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	82	2.9
Gesamt	2'792	100

6) Klassifikation nach der internationalen ICD-Methode (Version 10)

Kennzahlen 2014 – Tagesklinische und ambulante Behandlungen

Verfügbare tagesklinische Kapazitäten und Anzahl behandelte Personen

	verfügbare Behandlungsplätze	behandelte Personen ¹⁾	geleistete Behandlungstage	Belegung in %
Psychiatrie für Erwachsene				
Tagesklinik Bülach	20	159	5'072	101.4
Tagesklinik Winterthur	20	163	4'274	85.5
Psychiatrie für ältere Menschen				
Akut-Tagesklinik Embrach	10	34	2'193	87.7
Akut-Tagesklinik Winterthur	14	126	3'041	86.9
Total	64	482	14'580	91.1

1) Anzahl behandelte Personen umfasst alle abgeschlossenen Fälle

Anzahl ambulante Einzel-Konsultationen

Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene	
Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene	4'773
Psychiatrie für Erwachsene	
Ambulatorien Erwachsenenpsychiatrie	19'850
Kriseninterventionszentrum	1'008
Psychiatrische Poliklinik	5'116
Psychiatrie für ältere Menschen	
Ambulatorium Alterspsychiatrie	4'874
Weitere Angebote	
Integrierte Suchthilfe Winterthur (in Kooperation mit Stadt Winterthur)	20'861
Suchthilfe Zürcher Unterland (in Kooperation mit Fachstelle für Alkoholprobleme Bezirk Bülach)	2'616
Konsiliar- und Liaisondienst für Kantonsspital Winterthur	865
Privatärztliche Behandlungen	6'318
Total	66'281

Hauptdiagnose der behandelten Personen ²⁾

	tagesklinisch	%	ambulant	%
F0 Organische einschliesslich symptomatische psychische Störungen (z.B. Demenzen)	22	4.6	186	3.9
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z.B. Alkohol-, Drogenabhängigkeit)	34	7.1	397	8.3
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	52	10.8	262	5.5
F3 Affektive Störungen (z.B. Depressionen, Manien)	245	50.8	1'220	25.7
F4 Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	53	11.0	1'295	27.2
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (z.B. Essstörungen)	3	0.6	30	0.6
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	33	6.8	231	4.9
F7 Intelligenzstörung	-	0.0	8	0.2
F8 Entwicklungsstörungen	1	0.2	13	0.3
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	39	8.1	1'113	23.4
Gesamt	482	100	4'755	100

2) Klassifikation nach der internationalen ICD-Methode (Version 10)



Liebe Leserin, lieber Leser

An einer Nationalen Konferenz zur „Gesundheit 2020“ wurde im Januar 2015 die verstärkte Koordination des Behandlungsablaufs zwischen verschiedenen Leistungserbringern gefordert. Die ipw setzt als Pionierin die Integrierte Versorgung bereits seit 15 Jahren in die Tat um. Ein interprofessioneller Austausch auf gleicher Augenhöhe zwischen Ärzteschaft, Psychologie und Pflege ist selbstverständlich und trägt nachhaltig zur Wiedergesundung unserer Patientinnen und Patienten bei. Und in der Versorgungsregion Winterthur und Zürcher Unterland sind wir bestens vernetzt mit den wichtigen Institutionen und Personen. Sehr schön zeigt dies übrigens der Film „Das Netzwerk spielt“ auf www.ipw.zh.ch über ein Netzwerktreffen im letzten Jahr.

Im Jahr 2014 gelang es uns, bei zwei zentralen Zukunftsprojekten die ersten Hürden zu überspringen. Erstens konnten für einen Neubau mit 96 Betten die Machbarkeit belegt und der Architekturwettbewerb gestartet werden. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit vereinten Kräften aller beteiligten Stellen dieses Vorhaben zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten rasch möglichst realisieren können. Zweitens hat der Regierungsrat den Gesetzesentwurf für die Umwandlung der ipw in eine Aktiengesellschaft in die Vernehmlassung gegeben. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, als AG hoffentlich bereits ab 2017 noch zielgerichteter und flexibler auf die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der psychiatrischen Versorgung eingehen zu können.

Trotz Abnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten von 30.9 auf 29.2 Tage hat die Anzahl Pflégetage 2014 gegenüber 2013 um 3.5% auf 81'554 zugenommen. Damit lag die Auslastung der 221 Betten auf den neun Akut- und fünf Spezialstationen mit 101.6% ständig an der Kapazitätsgrenze. Eine kurzfristige Ausweitung der stationären Kapazitäten ist uns jedoch verwehrt, solange wir an den langfristig angelegten kantonalen Investitionsprozess gebunden sind. Der stetigen Nachfragezunahme können wir daher bis auf weiteres nur mit einem ausserordentlichen Personal-Engagement und mit noch grösserer Fachkompetenz entgegentreten.

Ich danke allen Mitarbeitenden und Partnern der ipw herzlichst für ihre anhaltend grosse Einsatzbereitschaft und freue mich darauf, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auch künftig die Qualität der regionalen Psychiatrieversorgung mit Ihnen allen gemeinsam weiter zu verbessern.



Dr. Hanspeter Conrad
Spitaldirektor



patientennah – engagiert – vernetzt

Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Wieshofstrasse 102

Postfach 144

8408 Winterthur

Tel +41 52 224 33 33

Fax +41 52 224 33 34

info@ipw.zh.ch

www.ipw.zh.ch